

## Dresscode Augusta Vindelicum?

### Studentische Ausstellung im tim bietet Einblicke in die Welt der Textilien im römischen Augsburg

Augsburg. Welche Kleidung haben die Bewohner des antiken Augsburgs getragen? Nur Toga und Tunika? Gab es gar einen speziellen Dresscode? Und hatten die Römer wirklich nur Sandalen an? Diesen und weiteren spannenden Fragen spürt ein **studentisches Ausstellungsprojekt** unter dem Titel „**Dresscode Augusta Vindelicum? Textilien im römischen Augsburg**“ vom **18. Juli bis 10. November 2024** im Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) nach.

Zwei Semester lang haben sich Studentinnen und Studenten gemeinsam mit Dozentinnen des **Lehrstuhls der Klassischen Archäologie der Universität Augsburg, der Augsburger Stadtarchäologie und dem tim** mit dem Thema Textilien im früheren Raetien befasst. Herausgekommen sind **überraschende und faszinierende Einblicke in eine frühe Welt von Textilherstellung, Modetrends und Kleidercodes.**

**Prof. Dr. Natascha Sojic**, Lehrstuhlinhaberin Klassische Archäologie an der Uni Augsburg: „Die Studierenden mussten zunächst den eigenen Blick auf das antike Textilmaterial kritisch hinterfragen. Bei ihren Recherchen kamen sie zu dem Ergebnis, dass **Kleidung bereits in der römischen Zeit zur Kommunikation diente und auch einen gesamtgesellschaftlichen Wert** besaß. In der Ausstellung erklären die Studierenden sehr anschaulich, wie vor gut 2000 Jahren Kleidung vielschichtige Dimensionen abseits von bloßer Funktionalität besaß.“

Die Studierenden zeigen sich nach zwei Semestern Arbeit am Ausstellungsprojekt begeistert: „Jeder Teilbereich hat so viele spannende Facetten und kann **einen ganz nah an die Menschen im antiken Augsburg heranzuführen**“, findet **Studentin Giulia Giavazzi**, die von Anfang an am Ausstellungsprojekt beteiligt war. Besonders beeindruckt sie der enorme Herstellungsaufwand und die Bandbreite an Farben, die in der antik-augsburgischen Textilproduktion zum Einsatz kamen. Ihr Lieblingsobjekt sind zwei rund **2000 Jahre alte Handelsetiketten**. Giavazzi: „Ist es nicht

erstaunlich, Etiketten aus römischer Zeit zu finden und sich sozusagen das ‚Shoppen‘ im Augusta Vindelicum von vor zweitausend Jahren vorstellen zu können?“

Stoffe haben sich aus dem römischen Augsburg leider nicht erhalten – die Ausstellung zeigt dafür **insgesamt 73 Fundstücke aus dem römischen Augsburg**, von denen einige nun **das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert** werden. Darunter befinden sich **Werkzeuge zur Textilherstellung wie Webschwerter und Nähadeln, repräsentative Grabmäler**, auf denen die Kleidung der römischen Oberschicht zu sehen sind, und **mehrere Gewandfibern**, die eine regionale Besonderheit in der römischen Mode darstellten, sowie vieles mehr.

„Aufgrund der Raumnot in der Interimsausstellung ‚Römerlager‘ werden viele Funde wie beispielsweise die Warenetiketten oder Teile eines Webstuhls zum ersten Mal gezeigt“, erklärt **Dr. Sebastian Gairhos**, Leiter der Augsburger Stadtarchäologie. „Wir begrüßen daher die Kooperation mit dem tim und der Universität Augsburg.“ Die **Exponate zeigen laut Gairhos den Reichtum und die große Vielfalt archäologischer Funde aus Augsburg**. „Sie machen unter anderem deutlich, welche Bedeutung Textilhandel und -produktion bereits in römischer Zeit in unserem Raum hatten“, so Gairhos.

tim-Museumsdirektor **Dr. Karl Borromäus Murr**: „**Textilien sind wunderbar geeignete Brückenbauer vom Gestern ins Heute**. Schließlich haben Kleidung und Mode die Menschen zu allen Zeiten fasziniert. Die ausgestellten, einzigartigen Funde machen so einen spektakulären Kosmos von textiler Herstellung, handwerklichen Fähigkeiten und ästhetischen Empfindungen längst vergangener Tage in der Gegenwart erlebbar.“

Die Ausstellung thematisiert Textilien, Kleidung und Accessoires im römischen Augsburg. In sechs verschiedenen Bereichen können Besucherinnen und Besucher erkunden, wie die historische Textilproduktion ablief, welche Rolle der Handel mit Textilien spielte und wie die typischen Gewänder der Römerinnen und Römer in Augsburg aussahen.

**Presseinfo**  
**15.07.2024**

**Zu sehen sind die Fundstücke vom 18. Juli bis einschließlich 10. November 2024.**

**Eintritt:**

5,- Euro; ermäßigt 4,- Euro

sonntags: 1 Euro

Kinder und Jugendliche haben freien Eintritt.

**Führungsangebote:**

**Öffentliche Führungen**

an allen geöffneten Sonn- und Feiertagen während der Laufzeit der Ausstellung.

Start: 11.00 Uhr

Kosten: 3 Euro pro Person zzgl. Eintritt

Bitte vorab anmelden unter Tel. (0821) 81001-526

**Gruppenführungen für Schulklassen (geeignet ab 5. Jahrgangsstufe) und Erwachsene**

Buchungs-Hotline: (0821) 81001-50

**Zur Ausstellung ist eine Begleitbroschüre erschienen.**

Preis: 7,90 Euro

Erhältlich im Museumsshop.